

## **Hassverbrechen, Wahlbetrug und Tsunami-Warnung**

*Zusammenfassung der US-Berichtserstattung vom 21. bis zum 25. November 2016*

(dja) In der vergangenen Woche behandelte die amerikanische Presse größtenteils die Folgen der U.S.-Präsidentschaftswahl. Die wichtigsten Zeitungen berichten nun über die Neuauszählung der Stimmen in einigen Staaten und Trumps Meinung dazu, aber auch der derzeitige Zustand des Landes kommt zur Sprache. Außerdem erschütterte ein Erdbeben die japanische Präfektur Fukushima ein zweites Mal, nur fünf Jahre nach der Nuklearkatastrophe im Jahr 2011.

Nach dem überraschenden Ausgang der US-Wahlen ist die Nation gespaltener denn je – das zeigt sich besonders in vermehrten Gewaltaktionen, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen. Laut dem Southern Poverty Law Center kam es seit Ende der Wahlen zu über 700 solcher gewalttätiger Übergriffe, sogenannten „Hassverbrechen“ – vor allem gegenüber Afro-Amerikanern, Muslimen und anderen Minderheiten. Wie die *Dallas News* berichtete, kam es vor allem in den Südstaaten der USA zu rassistischen Aufrufen, beispielsweise bei einem Basketballspiel einer vorwiegend von weißen Schülern besuchten High School in Texas. Während der Halbzeit verfielen die Schüler in einen Sprechchor: „Baut die Mauer!“ riefen sie dem gegnerischen Team zu, Schülern einer High School, die sich an der Grenze zu Mexiko befindet. Über einen weiteren Vorfall berichtete die *Washington Post*: ein mittlerweile bekanntes Video zeigt einen weißen Mann, der einen Taxifahrer arabischer Herkunft massiv beleidigt und mit rassistischen Äußerungen überhäuft. Die *Dallas News* ruft die amerikanischen Bürger nun dazu auf, Hass, Rassismus und Vorurteile nicht zu ignorieren und gemeinsam dagegen vorzugehen, denn „die Größe unserer Nation wird am besten dargestellt, wenn wir als Einheit zusammen kommen.“, so die Reporter der Zeitung.

Die *USA Today* berichtete in der vergangenen Woche über Trumps Meinung zu einem angeblichen Wahlbetrug bei den Präsidentschaftswahlen: Vor dem Wahltag – als er offensichtlich nicht mit seinem Sieg gerechnet hatte – behauptete er häufig, dass die Wahlen manipuliert seien. Damit kritisiert die Zeitung nicht nur Trumps „unqualifizierte und unverantwortliche Aussagen“, sondern gleich das gesamte amerikanische Wahlsystem. Besonders das Electoral College sei ein „Desaster“, denn so kam es – wie auch schon in der Vergangenheit bei den Präsidenten Adams, Hayes, Harrison und George W. Bush – dazu, dass ein Kandidat mit der absoluten Mehrheit der Stimmen am Ende verlor. Im Zuge der Neuzählung der Stimmen steht schon jetzt fest, dass Clinton bei dem *popular vote*, der reinen Stimmenmehrheit, die Nase weitaus vorne hat. Am 26.11 lag sie mit mehr als 2,2 Mio. Stimmen vorne, und nach Schätzungen könnte die Zahl auf bis zu 2,5 Mio. steigen. Laut des *Boston Globe* war Trumps Kommentar zur Nachzählung, dass diese ein „sinnloses Unterfangen“ sei: „Die Menschen haben gewählt und die Wahl ist vorbei“.

Nachdem ein Erdbeben der Stärke 7,4 am Dienstagmorgen um sechs Uhr Ortszeit den Nordosten Japans erschütterte, sprach die Regierung eine Tsunami-Warnung für die Küsten der Präfektur Fukushima aus, wie die *USA Today* berichtete. Laut der Japan Meteorological

Agency handelte es sich hierbei um ein Nachbeben der Katastrophe von 2011, bei dem über 16.000 Menschen ums Leben kamen. Bei dem diesjährigen Beben, das bis zu 150 Meilen weit im Landesinneren spürbar war, gab es lediglich 14 Verletzte, von denen sich niemand in Lebensgefahr befindet. Die Tokyo Electric Power Co. berichtete von einer etwa 1,4 m hohen Welle, die nahe des noch bestehenden Fukushima Dai-ichi Kernkraftwerks einschlug, es gäbe aber keinerlei Beschädigungen. Die Tsunami-Warnung wurde inzwischen wieder aufgehoben.

<http://www.dallasnews.com>

<http://www.usatoday.com>

<https://www.washingtonpost.com>

<http://www.bostonglobe.com>